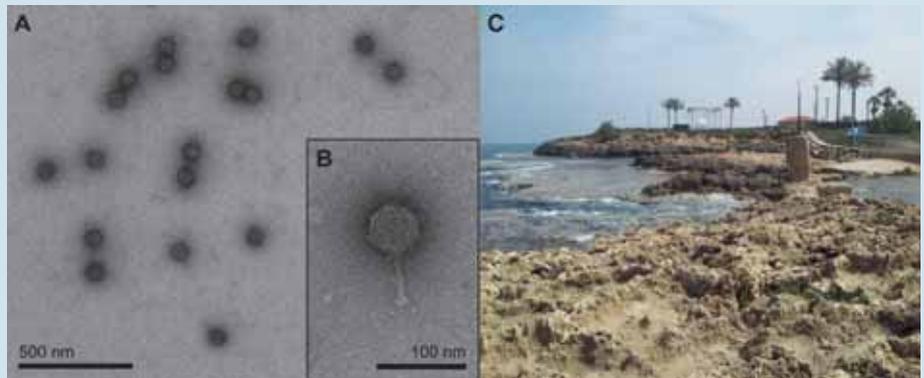


VAAM-Fachgruppe Mikrobielle Viren Phantastische Phagen auf der PH(V)AAM

■ Die 2020 gegründete Fachgruppe Mikrobielle Viren hatte bisher ihre Interaktionen auf Online-Meetings beschränkt, doch dies ist nun Geschichte. In Göttingen kam die Fachgruppe erstmals persönlich zusammen, um ihr Hauptthema, nämlich Viren und ihre Infektion von Bakterien und Archaeen, intensiv zu diskutieren.

Im Mittelpunkt stand nicht nur die Entdeckung neuer mikrobieller Viren (Bakteriophagen), sondern auch die eingehende Untersuchung der molekularen Mechanismen der Bakteriophageninfektion. Ein Höhepunkt war der Vortrag des Keynote-Sprechers Uri Gophna aus Tel Aviv, der faszinierende Elektronenmikroskopieaufnahmen von spindelförmigen Archaeen-Viren präsentierte, die beispielsweise aus hypersalinen Ökosystemen (Atlit Strand, Israel) isoliert werden konnten. Diese Viren unterstützen überraschenderweise den Stoffwechsel des Wirts. Dieser neu entdeckte Mechanismus verdeutlicht, wie begrenzt unser bisheriges Verständnis der Viren-Wirt-Interaktion innerhalb der Mikrobiologie ist und wie unkonventionelle Denkansätze zur Entdeckung neuer molekularer Mechanismen führen können. Sabine Schwarzer aus Groningen zeigte ebenfalls einzigartige Elektronenmikroskopieaufnahmen und charakterisierte den Bindungsmechanismus von Archaeen-Viren (z. B. Haloferax tailed viruses) in ihrer Doktorarbeit.

Die Komplexität der Interaktion zwischen mikrobiellen Viren und Wirt wurde während des Symposiums weiter verdeutlicht. Carolin Wendling aus Zürich erläuterte, wie Umwelteinflüsse die Populationsdynamik von Prophagen beeinflussen können. Ekaterina Jalamo-Khayrova (Marburg) und Katharina Kohm (Stuttgart) begeisterten mit Kurz-



A, B) Elektronenmikroskopieaufnahmen von Archaeen-Viren (Haloferax tailed virus) Quelle: Sabine Schwarzer. C) Mikrobielle Viren können beispielsweise aus hypersalinen Ecosystemen (Atlit Strand, Israel) isoliert werden.

vorträgen über die Regulation des lytischen Zyklus und zeigten, wie kleine Moleküle und Proteine gezielt die Infektion beeinflussen können.

Grundlagenforschung ist von entscheidender Bedeutung, um Phageninfektionen besser zu verstehen und die Grundlage für die Anwendung von Bakteriophagen als Therapeutikum zu legen. Ein wichtiger Beitrag zu diesem Ziel leistete der spannende Kurzvortrag von Tom Luthe (Jülich), der beschrieb, wie Antibiotika die Infektiosität von Bakteriophagen beeinflussen können.

Rene Kallies (Leipzig) gab am Ende des Symposiums einen Ausblick auf seine Forschung, die darauf abzielt, neue Mikrobielle Viren durch Metagenomstudien zu identifizieren. In diesem Sinne – *the future is bright!*

Das Meeting endete mit der **Wahl der neuen Fachgruppensprecherinnen**. Nach drei erfolgreichen Jahren übergibt Tessa Quax (Groningen) den „Staffelstab“ an Stefanie Barbirz, die zur neuen Fachgruppensprecherin gewählt wurde. Katharina Höfer (Mar-

burg) wurde zur ersten stellvertretenden Sprecherin gewählt. Die gesamte Fachgruppe bedankt sich herzlich für die PHantastischen drei Jahre unter der Leitung von Tessa Quax, die an der „Grundsteinlegung“ der Fachgruppe Mikrobielle Viren maßgeblich beteiligt gewesen ist! ■

Katharina Höfer
Katharina.Hoefer@synmikro.mpi-marburg.mpg.de



Katharina Höfer ist die neu gewählte stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Mikrobielle Viren. Sie leitet eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie in Marburg. In ihrer Arbeitsgruppe konzentriert sie sich auf die funktionale Charakterisierung neuer RNA-Bestandteile (RNA-Modifikationen) in Bakterien und Bakteriophagen. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschung gehören NAD-modifizierte RNA und die RNAylierung von Proteinen.

VAAM-Promotionspreise 2024

Bewerbung bis 31.01.2024

■ Begründete Vorschläge zur Vergabe eines Promotionspreises können VAAM-Mitglieder bis **31. Januar 2024** bei der Geschäftsstelle der VAAM in elektronischer Form einreichen, E-Mail: muth@vaam.de.

Die Preise sind mit jeweils 2000 Euro dotiert und werden auf der VAAM-Jahres-

tagung 2024 verliehen. Die vorschlagende Person muss Mitglied der VAAM sein, nicht aber die vorgeschlagene Person.

Die Dissertation sollte einem der Teilgebiete der allgemeinen und angewandten Mikrobiologie zuzuordnen und ausgezeichnet (d. h. nicht unbedingt „mit Auszeichnung“) bewertet worden sein.

Benötigte Unterlagen (jeweils als PDF):

- Ein Vorschlagsgutachten inkl. einer Begründung
- Ein weiteres Gutachten einer Hochschullehrkraft
- Lebenslauf
- Kurzzusammenfassung
- Publikationen (Publikationsliste und Artikel)
- Dissertation